

Hallo liebe Kinder!

Wozu muss man sehen können? Ich werdet euch jetzt denken, was für eine komische Frage. Na klar, wir brauchen unsere Augen, damit wir uns zurechtfinden in dieser Welt. Wer nicht sehen kann, ist ganz fest auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen. Doch nicht alle Menschen die sehen können, haben auch den richtigen „Durchblick“. Denn für Jesus ist es auch ganz wichtig, dass wir erkennen, was wir sehen. Wer den Durchblick hat weiß, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Er weiß, dass es nicht umsonst ist, was Jesus auf sich nimmt, und er weiß auch dass man bei Jesus bleiben kann auch wenn es schwer wird. Denn wer Jesus erkannt hat, hat keine Angst mehr. Das durfte auch der blinde Bartimäus im heutigen Evangelium erfahren.

Euer Markus



Was bedeutet Blindheit in der Bibel?

Blind ist jemand, der nicht sehen kann. Wenn in der Bibel von blinden Menschen die Rede ist, dann geht es meistens nicht nur um das Augenlicht, das ein Mensch verloren hat, sondern auch um Gott. Wer sich von Gott abwendet und nicht mit ihm leben möchte, ist blind. Wer auf Gott hört und vertraut, hat eine gute Sichtweise der Dinge. Wer anderen von Gott erzählt, hilft mit, dass sie sehen können. Bei Gott braucht man besondere Augen: die Augen des Herzens, die verstehen und lieben können.

Versucht einmal eine Zeit lang die Augen zu schließen. Es wird ganz dunkel.

Bleibt ruhig sitzen und ihr werdet bald merken, dass ihr mit eurem ganzen Körper „sehen“ könnt. Ihr spürt, wenn jemand an euch vorbeigeht, ihr riecht vielleicht sogar das Deo oder das Duschgel und wisst, wer es ist.

Ihr könnt an den Geräuschen „sehen“, wer welche Arbeit macht: z. B.:
in der Küche geht der Mixer - die Mama backt einen Kuchen.

Im Garten kreischt die Säge - der Papa schneidet Holz.

Im Wohnzimmer läuft der Fernseher - die Geschwister spielen Playstation.

Wenn unsere Augen „außer Betrieb“ sind, dann übernehmen einen Teil ihrer Aufgaben unsere anderen Sinne (Ohren, Nase, Haut ...)

Danken wir Gott dafür, dass wir sehen können
und bitten wir ihn um den rechten „Durchblick“.

30. Sonntag im
Jahreskreis



Mk 10,46-52

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk)

Eines Tages kam Jesus nach Jericho. Als er die Stadt wieder verließ, folgten ihm viele Menschen. Am Weg saß ein blinder Bettler namens Bartimäus. Da fing er an, laut zu rufen: „Jesus, hab Erbarmen mit mir!“ Die Menschen sagten zu ihm: „Sei still, du störst!“ Aber er rief nur noch lauter. Jesus hörte ihn und ließ ihn zu sich rufen. Die Leute sagten zu Bartimäus: „Steh auf und geh zu Jesus, er ruft dich. Bartimäus sprang auf und rannte zu Jesus. Jesus fragte ihn: „Was soll ich für dich tun?“ Bartimäus sagte: „Ich will richtig sehen können.“ Jesus antwortete ihm: „Dein Glaube hat dich geheilt.“ Bartimäus konnte sehen und von da an ging er mit Jesus mit.